



Annette Widmann-Mauz

Mitglied des Deutschen Bundestages
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

Pressemitteilung

Widmann-Mauz MdB: Medizinisches Innovationsnetzwerk aus Tübingen in Endauswahl des Bundeswettbewerbs „Clusters4Future“ gewählt

Berlin, den 6. Mai 2021

Anlagen:

Annette Widmann-Mauz MdB
Platz der Republik 1
Telefon: +49 30 227 77217
Fax: +49 30 227 76749
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Büro
Am Stadtgraben 21
72070 Tübingen
Telefon: +49 7071-32314
Fax: +49 7071-33314
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen

Das medizinische Zukunftscluster „Theranostic ValleySTR“ aus Tübingen hat es geschafft unter die 15 Finalisten des Wettbewerbs „Clusters4Future“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu kommen. Dazu erklärt die Wahlkreisabgeordnete für Tübingen-Hechingen, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB:

„Die heutige Entscheidung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterstreicht einmal mehr: Tübingen ist einer der Top-Forschungsstandorte in Deutschland. Mit einer überzeugenden Projektskizze konnte der Standort Tübingen die Experten überzeugen. Tübingen bietet große Potenziale im Bereich der Diagnose und Therapie von Krebs-, Infektions- und neurologischen Krankheiten. Ein Forschungscluster würde den Wissens- und Technologietransfer zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und weiteren Partnern in diesem Bereich noch mehr stärken“, so Widmann-Mauz. „Jetzt geht es darum, auch in der sechsmonatigen Konzeptionsphase zu überzeugen. Hier bietet sich die große Chance, als eines von bis zu sieben Zukunftsclustern eine Bundesförderung von bis zu fünf Millionen Euro pro Jahr nach Tübingen zu holen“, so die Staatsministerin weiter.

Mit dem themenoffenen Wettbewerb der Zukunftscluster-Initiative („Cluster4Future“) hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung im August 2019 unter dem Dach der Hightech-Strategie 2025 eine neue Maßnahme zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers gestartet. Ziel ist, dass relevante Akteure aus Hochschulen Forschungseinrichtungen, Unternehmen und gesellschaftlichen Einrichtungen einer Region sich zusammenschließen und optimal zusammenwirken. Als koordinierende Einrichtung eines potenziellen Zukunftsclusters in der Medizinforschung hat die Eberhard Karls Universität Tübingen eine von 117 Projektskizzen eingereicht. Das Projektvorhaben wurde nun als eines von 15 Finalisten ausgewählt und wird in einer



sechsmonatigen Konzeptionsphase final überzeugen müssen. Die Erstellung des Konzepts wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung nun mit bis zu 250.000 Euro gefördert. Mitte 2022 sollen dann die bis zu 7 Gewinner des Wettbewerbs benannt werden, die eine Förderung von jeweils bis zu 5 Millionen Euro pro Jahr erhalten werden. Insgesamt stellt die Bundesregierung in den kommenden zehn Jahren bis zu 450 Millionen Euro für die Zukunftscluster bereit.